



Interkommunale Zusammenarbeit in Villach - Status Quo

Allgemeines

Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Neoliberalismus und einer allgemeinen globalen Ausrichtung sind Gemeinden dazu gezwungen, sich partnerschaftlich zu verschränken und unter Wahrung der jeweiligen Autonomie eine Erhöhung der Effizienz, Effektivität und Qualität kommunaler Leistungen durch interkommunale Zusammenarbeit zu erreichen und das jeweils unter der Prämisse der Kostenneutralität und/oder -optimierung, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Das zu erreichende erklärte Ziel bei jeder an einer Zusammenarbeit beteiligten Gemeinde ist, dass Aufgaben in Kooperation besser und billiger erbracht werden, als in einer isolierten und selbständigen Aufgabenerfüllung. Synergieeffekte sollen ausgenutzt, Geschäftsprozesse hinterfragt und optimiert werden und „intelligentes Sparen“ durch eine bessere Auslastung verfügbarer Ressourcen sowie eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden. Eine Professionalisierung und Erhöhung der Qualität in der Leistungserbringung ist möglich - das System der Kooperation bringt (vor allem der kleinen Gemeinde) eine Entlastung von Verwaltungsaufgaben und damit eine Ausweitung des (finanziellen) Gestaltungsspielraumes. Außerdem werden durch partnerschaftliche Kooperationen Maßnahmen möglich, die sonst die Leistungskraft der einzelnen Gemeinde übersteigen würden (z.B. Infrastrukturmaßnahmen der Ver- und Entsorgung).

Im nachfolgenden werden einige Beispiele aus Villach vorgestellt.

Neoliberalismus und globale Wirtschaft als Rahmenbedingung

Partnerschaft unter Wahrung der Autonomie

Synergien

Effizienz-, Effektivitäts- und Qualitätserhöhung

Ressourcenauslastung

Kostenoptimierung

Budgetentlastung durch intelligentes Sparen



Zentrale Beschaffung

Zentraler gemeinsamer Einkauf für die Stadt Villach und 17 Mitgliedsgemeinden mit gemeinsamer Ausschreibung und Vergabe. Bestellungen werden kostengünstig über eine Internetplattform (elektronischen Shop) abgewickelt. Die Lieferung und Verrechnung erfolgt durch den Lieferanten direkt an die bestellende Gemeinde.

Die gemeinsame Beschaffung beschränkt sich momentan auf Büromaterial, Papier, Reinigungsmaterial und EDV-Verbrauchsmaterial. Eine Erweiterung auf Arbeitskleidung, Büromöbel, Kopiergeräte mit All-In-Vertrag, Betriebsmittel und Werkzeuge befindet sich in Vorbereitung.

Der Abwicklung kann folgendermaßen beschrieben werden: Die Gemeinde meldet den Bedarf an die Stadt. Die Stadt führt gemeinsame Ausschreibung, Ermittlung des Bestbieters und Vergabe durch. Die Stadt stellt Waren mit aktuellem Preis und Lieferanten in den eShop im Internet. Die Gemeinde ruft nach Bedarf die Waren über die elektronische Plattform ab. Die Lieferung erfolgt durch den Lieferanten direkt an die Gemeindeadresse. Die Gemeinde zahlt direkt an den Lieferanten. Zusätzlich wird noch eine Quartalsstatistik für die Gemeinde (Bestelldokumentation und Vorlage für Budgetierung) sowie ein Informationsforum in Form eines „Schwarzen Bretts“ über das System angeboten.

Einsparungen ergeben sich im Bereich des administrativen und politischen Vergabe- und Genehmigungsablaufes (diese wird durch die Stadt Villach nach stringenten Vergaberichtlinien durchgeführt), in der Logistik (Ersparen von Einkaufswegen) und Lagerführung, weiters durch eine Mengenbündelung in der Nachfrage, ein Lukrieren von Preisvorteilen bei der einzelnen Gemeinde und der Stadt. Der Kostenvorteil für die Mitgliedsgemeinde bei der Bestellung ihrer benötigten Waren über dieses System liegt je nach Warengruppe bei bis zu 300%.

**17 Mitgliedsgemeinden
Elektronische Plattform**

**Büromaterial
Papier
Reinigungsmaterial
EDV-Verbrauchsmaterial**

**Ausschreibung
Bestbieterermittlung
Vergabe
Warenabruf Internet
Lieferung an Gemeinde
Zahlung direkt von
Gemeinde an Lieferant**

Einsparung:

**Verwaltungskosten der
Gemeinde**

**Nachfragebündelung
ergibt besseren Preis**



Basis ist eine privatwirtschaftliche Vereinbarung in Form eines Vertrages über die gemeinsame Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen. Die Zentrale Beschaffung wurde Mitte 2005 operativ in Betrieb genommen. Eine Selbstkostenabdeckung der Stadt erfolgt durch die Entrichtung eines jährlichen Serviceentgelts durch die Mitgliedsgemeinde.

Kosteneinsparung bis zu 300%

Privatrechtlicher Vertrag als Basis

Beginn: Mitte 2005

Serviceentgelt



Führung des Gemeindekindergartens einer Nachbargemeinde

Führung und Betrieb eines Gemeindekindergartens und Hortes der Nachbargemeinde durch die Stadt Villach aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung. Die Gemeinde bleibt Trägerin des Kindergartens, die Stadt übernimmt Führung und laufenden Betrieb. Personal wird von der Stadt Villach zur Verfügung gestellt und der Gemeinde die Kosten in Rechnung gestellt.

Träger: Gemeinde

Betreiber: Stadt

Die Räumlichkeiten und die Kindergarteneinrichtung ist von der Gemeinde zur Verfügung zu stellen und instand zu halten, die Sachkosten sind von der Gemeinde zu tragen und werden im laufenden Betrieb direkt über das Budget der Gemeinde abgerechnet. Die EDV-Vernetzung des bestehenden PC für gewohnte Applikationen der MitarbeiterInnen zur Stadt Villach wurde durchgeführt.

Instandhaltung und laufende Kosten bei der Gemeinde

Die gesamten Personalkosten (inkl. allfälliger Abfertigungen) werden der Gemeinde verrechnet. Ein Verwaltungskostenbeitrag in der Höhe von 5% der Bruttolohnsumme ist ebenfalls von der Gemeinde an die Stadt zu entrichten.

Personalkosten werden von Stadt an Gemeinde verrechnet

Villach sorgt für die kindergarten- und hortpädagogische Beaufsichtigung und Weiterbildung und stellt sein Know-How bei der Führung von Kindergarten und Hort zur Verfügung. Die bisherigen Mitarbeiter wurden fast zur Gänze in den Dienst der Stadt übernommen, das pädagogische und Hilfspersonal des Gemeindekindergartens und -hortes wurde allerdings anderen Mitarbeiterinnen der Stadt neu besetzt.

Qualitätssicherung und Personalentwicklung durch Stadt

Der Beginn der Kooperation erfolgte im September 2005. Der Gemeindekindergarten und -hort wird als Kinderhaus geführt, wobei 50 Kinder zwischen 2 und 11 Jahren betreut werden. 5 Kinder sind 2 Jahre alt, es gibt 35 Regelkinder und 10 Hortkinder. 6 Mitarbeiterinnen stehen für die Betreuung zur Verfügung - neben der Leiterin eine weitere Kindergärtnerin, 2 Horterzieherinnen und 2 Helferinnen (jeweils eine Kindergärtnerin, Horterzieherin und Helferin in Teilzeit).

Beginn: Ende 2005

**50 Kinder
6 Mitarbeiterinnen**

Vorteile liegen im professionellen Betrieb des Kindergartens durch geschultes pädagogisches Personal nach den hohen



Qualitätsstandards der Stadt Villach. Die Mitarbeiterinnen sind voll in die Personalentwicklung und den Mitarbeiterverbund der Stadt Villach integriert. Für die Gemeinde ist diese Lösung kostenneutral, die Personaladministration obliegt der Stadt. Dem Bedarf nach Kinderbetreuung im Bereich der Gemeinde kann bestens entsprochen werden. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen sind langfristig gesichert.

Professioneller Betrieb

**Kostenneutral für
Gemeinde**

Personalhoheit bei Stadt

Arbeitsplatzsicherung



Erweiterung der Bestattungs- und Friedhofsleistungen auf andere Gemeinden

Die Bestattung Villach ist seit Jänner 2005 ISO-zertifiziert und ist in den Gemeinden Wernberg, Treffen, Bleiberg und Finkenstein bereits gewerblich tätig, wobei auch die Verabschiedungshallen in Bleiberg und Finkenstein durch Villach betreut werden.

ISO-Zertifizierung 2005

Bestattungsleistung in Nachbargemeinden

Velden

Neu ist eine Kooperation mit der Marktgemeinde Velden, wo seitens der Stadt Villach Investitionen und Verbesserungen in den vier Friedhofshallen vorgenommen und auch Personal in den Stand der Stadt übernommen wurden. Die durchgeführten Dienstleistungen der Bestattung werden direkt an den Kunden verrechnet.

Investition in Hallen

Übernahme von Mitarbeiter

Direkte Verrechnung an Kunden

Die Vorteile liegen in der Budgetentlastung der Marktgemeinde durch die permanente Pflege der Hallen und die Übernahme der Organisation und administrativen Abwicklung der Bestattungsleistungen.

Budgetentlastung für die Gemeinde

Feistritz / Drau

Kooperationsvereinbarung bis zur Gewerbebeendigung der Inhaberin eines privaten Bestattungsinstitutes. Angebot der Betreuung der Aufbahrungshallen und Durchführung der Friedhofsleistungen in dieser Gemeinde.

Kooperation mit Privatem

Betreuung Hallen und Durchführung Friedhofsleistungen



Regionalkooperation Stadt-Umland

**Zusammenarbeit mit Umlandgemeinden in der
Stadt-Umland Regionalkooperation Villach -
Karnische Region
Regionale Entwicklungs-GmbH.**

Regionale Projekte

**Regionalprojekte wie Samstag-Nacht-Bus, Naturpark
Dobratsch, Regionales Beschäftigungsprojekt, Reiten ohne
Grenzen (Reitdorado Kärnten und Interreg Slowenien),
Stein-Kamen-Stone (HTBLuVA Villach und Interreg
Slowenien), Kärntner Holzstraße etc.**

**Einbindung lokaler
Institutionen**

auch grenzüberschreitend

Tourismuskoooperation ViFaOs

**Kooperation im Bereich touristischer Aktivitäten in der
Villach-Faaker See-Ossiacher See Tourismus-GmbH.**

**Regionalisierung
von touristischen
Aktivitäten**



Sonstige unterstützende Tätigkeiten für andere Gemeinden

Durchführung von Beratung im Informationstechnologiebereich die mobile und Festnetztelefonie betreffend. Virtual Private Networks, um im Verbund bei günstigen Tarifen zu telefonieren - das sowohl von Handy zu Handy, als auch von Handy zu Festnetz und umgekehrt.

EDV und Telefonie

Beratung bei der Erstellung von Homepages und Internetauftritten für Nachbargemeinden. Know-How-Transfer und Weitergabe von Erfahrungen.

Internetauftritt

Wasserlieferverträge seitens des Wasserwerkes zur Trinkwassernotversorgung von Nachbargemeinden (Treffen, Wernberg). Überprüfung von Anlagen und Anlagenteilen nach dem Wasserrechtsgesetz und Know-How-Transfer. Schulung und Ausbildung von Wassermeistern der umliegenden Gemeinden.

Wasserlieferung, Überprüfungen der Wasserversorgung, Know-How-Transfer

Regelmäßige Reinigung der Altstoffsammelstellen von Umlandgemeinden durch die Villacher Saubermacher GmbH (PPP-Modell der Stadt Villach im Entsorgungsbereich) gegen Leistungsverrechnung.

Reinigung Altstoffsammelstellen

Durchführung von Bau- und Wirtschaftshofleistungen in Umlandgemeinden gegen Leistungsverrechnung: Straßenmarkierarbeiten, Anfertigung von Straßenschildern, Durchführung der Frühjahrsreinigung mit Kehrmaschine, Vermietung von Infrastruktur (Fahnen, Absperrgitter etc.).

Bauhofleistungen, Dienstleistung und Entlehnung